

Uster Die Winzerin Silvia Bargähr erhielt für ihren Pinot Noir erneut Vinea-Gold

Erfahrung und Prise Leidenschaft

Zum zweiten Mal erhielt die Ustermerin Silvia Bargähr die goldene Auszeichnung an der Vinea 2005. Ihr Pinot Noir gehört zu den besten der Welt – und das, obwohl die Winzerin keinen Rebberg besitzt.

Martina Fischer

«Es gibt kein Erfolgsrezept für einen guten Wein», weiss die Ustermer Winzerin Silvia Bargähr. «Ich setze bei meinem Wein auf Erfahrung, mein Bauchgefühl und eine Prise Leidenschaft. Doch auch Glück gehört dazu.» Mit dieser Methode hat die Winzerin bereits zum zweiten Mal Vinea-Gold für ihren Pinot Noir geholt. Am diesjährigen Weinwettbewerb «Mondial du Pinot Noir» in Sierre, beteiligten sich Mitte August Winzer aus 18 Ländern mit über 1000 Weinen. Einer von ihnen war SilVin's Pinot Noir Barrique, der von der Jury als einer der Besten auserkoren wurde.

Trauben aus zwei Regionen

Der Weg zur Trophäe war jedoch hart. «Bis 2002 hatte ich noch meinen eigenen Rebberg im bündnerischen Malans gepachtet. Dieser wurde mir aber kurzerhand wieder weggenommen, da der Weinbauer ihn für sich selbst beanspruchte», erklärt Bargähr. Dies zwang sie, die Trauben bei Weinbauern einzukaufen. Doch das Weinjahr 2003 versprach keine grosse Ernte. Laut Bargähr war es schwierig, die gewünschte Traubenmenge in der geforderten Qualität zu bekommen. Die Ustermerin wurde doch noch in ihrem Heimatkanton Graubünden fündig, und zwar in Fläsch.

Die Menge reichte der anspruchsvollen Winzerin aber nicht aus. «Ich machte mich auf die Suche nach einem weiteren Rebberg, der meinen Ansprüchen und meiner Philosophie genügte und wurde im thurgauischen Nussbaumen fündig.»

Kein leichtes Unterfangen, einen Wein herzustellen, der in zwei verschiedenen Regionen heranreife. «Es war ein



Die Ustermer Gold-Winzerin Silvia Bargähr: «Man braucht die Musse, dem Wein die nötige Reifezeit zu schenken.» (ii)

Spagat, und ich hatte Angst, nicht mehr das gewohnte Niveau zu erzielen.»

Qualität entsteht im Rebberg

Bargähr überwachte die Rebberge und die Trauben bis zur Reifephase immer selbst: «Qualität entsteht im Rebberg», spricht sie aus Erfahrung. «Doch die Trauben in Fläsch waren früher reif, und ich musste somit bereits mit dem Vinifizieren beginnen. Nach fünf Tagen hatten dann auch die Trauben in Nussbaumen den gewünschten Reifegrad erhalten.»

In einem modernen Weinkeller am Zürichsee lagerte sie den erkorenen Saft in französischen Eichenfässer ein. «Der Zuckerwert der Trauben war sehr hoch: Durchschnittlich 107 Öchslegrad.»

Geduld macht sich bezahlt

Nicht nur die Winzerin Silvia Bargähr, sondern auch ihre Kundschaft musste Geduld üben. Denn anstelle der gewohnten 12-monatigen Ausbauphase reifte der Jahrgang 2003 rund 14 Monate in den Fässern. «Man braucht Musse, dem Naturprodukt Wein die

nötige Reifezeit zu schenken. Anschliessend wartet die Belohnung – höchster Trinkgenuss», sagt die leidenschaftliche Winzerin.

Der Traum vom eigenen Rebberg hegt die Ustermerin immer noch. «Ich bin ständig auf der Suche. Momentan schaue ich mich auch im Wallis und noch immer in Graubünden um.» Nach den Spitzenresultaten mit ihrem Rotwein liebäugelt Silvia Bargähr auch mit weissen Traubensorten. «Gerne würde ich meine Kundschaft mit einem weissen Pendant überraschen.»

Egg Rätsel um ein bemaltes Bushäuschen und einen geschmückten Kreisel

Es grünt so grün, und Margeriten «blühn»

Auf der Fahrt von Esslingen nach Mönchaltorf leuchtet das Bushäuschen Lieburg schon von weitem. Grün besprayed und mit Margeriten versehen, steht es direkt am Strassenrand vor einer blühenden Wiese. Ein hübsches Bild. Dennoch: «Wir wissen nichts von einer Gestaltung des Bushäuschens», sagt Tobias Zerbin, Gemeindeschreiber

von Egg, auf Anfrage. «Jedenfalls hat die Gemeinde kein Budget für ein solches Werk ausgesprochen», fügt er hinzu. Auch bei den VZO weiss niemand etwas über dieses «Kunstwerk». Der Urheber scheint auf jeden Fall ein Margeritenliebhaber zu sein.

Margeriten stehen offenbar in Esslingen seit kurzem im Trend. Wenige hun-

dert Meter von der Haltestelle Lieburg entfernt erstahlte bereits der Esslinger Kreisel in den Sommerferien in weissgelber Blütenpracht.

AvU-Leserin Elsi Graf ist eine Einwohnerin, die sich über diesen kurzfristigen Schmuck gefreut und auch gleich ein Foto zur Erinnerung geschossen hat. «Nächtlicherweile hat eine kreative Fee

leuchtende Margeriten auf den Plastikrasen des Kreisellabyrinths gesteckt. Eine Augenweide. Doch innert zweier Tage war der Zauber wieder abgeräumt», schreibt sie in einem Brief an den AvU. Ob es wohl die gleiche Margeritenfee war, die auch den Busstopp Lieburg in neuem Kleid erscheinen lässt, bleibt wohl ein Geheimnis. (avu)



Ein sommerlicher Anblick: Das besprayed Bushäuschen «Lieburg». (mre)



Ein festliches Bild bot der geschmückte Esslinger Kreisel während zweier Tage. (ii)

Mönchaltorf

Aufgabenhilfe und Lernstrategie

Das neue Schuljahr hat begonnen. Zahlreiche Erstklässler wurden eingeschult. Kinder möchten lesen, schreiben und rechnen lernen. Ob sie sich auf die Hausaufgaben freuen wissen sie meist nicht so genau. Mühe mit den Hausaufgaben oder nicht? Eltern können zu einem positiven Erlebnis beitragen. Auch sie haben bereits während ihrer Schulzeit Erfahrungen mit Hausaufgaben gemacht.

Suzanne Gartmann (Kindergärtnerin, Gedächtnistrainerin und Erwachsenenbildnerin) weiss Eltern zu unterstützen. Ziel dieser zwei Abende ist, den Sinn des Lernens zu erkennen, Ziele und Zwischenziele zu setzen, Stoff zu wiederholen und zu erkennen, was beim Lernen geschieht. Die Übungen sind kreativ gestaltet, sodass die Konzentration und die Merkfähigkeit spielerisch gefördert werden. Der Kurs des Elternforums Mönchaltorf findet am 7. und 14. September von 19.30 bis 21.30 Uhr im Mönchhof statt. Anmeldungen nimmt bis 31. August Edith Vogt unter Telefon 044 994 95 04 entgegen. (eing)

Uster

Referat über Hörprobleme

Für viele Menschen ist gutes Verstehen nicht selbstverständlich. Das eingeschränkte Hören und Verstehen führt zu nicht zu unterschätzenden Problemen. Hörprobleme können durch verschiedene Ursachen entstehen. Die beiden Referentinnen Claudia Debrunner, diplomierte Audioagogen, und Heidi Barraud, Hörgeräte-Akustikerin, orientieren über die Funktionsweise des Gehörs und dessen Schädigungen. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Verständigungsfähigkeit gezeigt: die Kommunikationsfähigkeit durch Hörtraining, aufbauende Absehtchnik und Verständigungstaktik sowie die neuesten technischen Hilfsmittel.

Die Veranstaltung findet zweimal am Dienstag, 30. August, um 14.30 und 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuz in Uster statt. Anmeldungen werden bis heute Abend unter Telefon 044 941 46 71 entgegengenommen. (eing)

In Kürze

Verkehrstheorie in Uster für Seniorinnen und Senioren

Das Seniorennetz Uster bietet am 29. August zusammen mit der Fahrschule Alwin und Evelyne Halbheer einen weiteren Theorienachmittag an. In einer dreistündigen Theorielektion werden den Senioren und Seniorinnen die neuen und alten Verkehrsregeln erklärt. Der Kurs findet im Theoriezentrum an der Freiestrasse 34 in Uster statt. Anmelden kann man sich unter Telefon 079 217 87 87. (eing)

Sommernachtsfest im Meilestei in Uessikon

Morgen Samstag, 27. August, findet im Meilestei in Uessikon, Maur, dem Rehabilitationszentrum am Greifensee, anlässlich seines 20-jährigen Bestehens ab 16 Uhr ein Sommernachtsfest statt. Die Attraktionen sind ein Oklahoma-Grill, Kaffee und Kuchen, Gelateria, Musik im Chill out, Wasserfassbar, und als Höhepunkt wird der Gospelchor Gossau auftreten. Daneben kann man sich über Lebensberichte und die Hausführung mittels einer Power-Point-Show informieren, und es findet ein Produktverkauf statt. (eing)

Disco Ü 30 im Freizeit- und Jugendhaus Uster

Am morgigen Samstag, 27. August, findet ab 21 Uhr im Freizeit- und Jugendhaus Frjz an der Zürichstrasse 30 in Uster die Disco Ü 30 statt. Leute im Alter um 30 und über 30 Jahre sind herzlich willkommen. (eing)